

Sommerausgabe

Die Pressemeldungen der letzten 2 Monate:

Artikel für das Esslinger Mitteilungsblatt Zwiebel:

Darfs a bissle mehr Inklusion sein?

Der Esslinger Gemeinderat wird voraussichtlich nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe den Aktionsplan "Auf dem Weg zu einem inklusiven Esslingen" verabschiedet haben. DIE LINKE beantragte dazu einige Ergänzungen, vor allem ein durchgängig geeignetes Wegenetz für Rollstuhlfahrer in der Altstadt. Dies wurde den beiden Stadträten Werner Bolzhauser und Tobias Hardt gemeinsam mit der FDP- Stadträtin Rena Farquhar von einer Betroffenen aufgezeigt. DIE LINKE begrüßt den Weg, den Esslingen dabei eingeschlagen hat. Die Stadt will die 50%- Stelle für die Koordinierung erst mal auf eigene Kosten erhalten und in den nächsten beiden Jahren € 15.000 bzw. € 20.000 für konkrete Maßnahmen bereit stellen. Zudem hält sich der Gemeinderat für gesonderte Investitionen die Tür offen. Der vorliegende Plan enthält zahlreiche Ideen, wie z.B. Schulungen im Umgang mit Behinderten oder akustische Signale an Ampeln. Doch bleibt er der LINKEN zu oft auf der Appellebene: "man sollte oder könnte". Am Stadtmuseum und an der Bushaltestelle Kleiner Markt stadteinwärts wird dringend ein Aufzug benötigt. Für sehbehinderte oder blinde Menschen sind Bodenindikatoren an Bushaltestellen und Straßenübergängen erforderlich. Graue Eisen- und Betonpoller sind immer wieder eine schmerzhafteste Falle - sie könnten z.B. von Schüler/innen kunstvoll gestaltet werden. Aus Sicht Sehbehinderter lässt sich auch nicht an der Beleuchtung sparen. Für Tobias Hardt steht fest: „Das ist ein wohlthuender Anfang. Nur wird es deutlich mehr kosten, als es sich mancher vorstellt. Gut angelegtes Geld, um allen Menschen unserer Stadt die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.“

Steuerrückzahlung an Daimler - wer zahlt die Zeche?

Die Vergangenheit der Regierung Schröder hat Esslingen und andere Städte eingeholt. Die Stadt muss 10 Millionen + 7,5 Millionen Zinsen an Daimler (EZ v.15.04.15) zurückzahlen. Während für Arbeitslose von SPD und Grünen Hartz IV verordnet wurde, waren die Veräußerungsgewinne der Unternehmen aus dem Verkauf von Anteilen an Aktienfonds im Steuersenkungsgesetz freigestellt. Im Ergebnis waren die Gewinne steuerfrei und die Verluste wurden gewinnmindernd in der Steuerbilanz geltend gemacht, also der Gemeinschaft aufgebürdet. Den Finanzämtern erschien das Ganze unlogisch, was zu unterschiedlichen Auslegungen des Gesetzes führte. Der Gesetzgeber korrigierte 2003 seine Gesetzeslücke, wonach weder Gewinne noch Verluste steuerlich zu berücksichtigen wären. Zudem wollte er dies auch auf die Vorjahre angewendet wissen. Diese im Gesetz enthaltene Rückwirkung landete aber bei Finanzgerichten und schließlich beim Bundesverfassungsgericht. Dieses erklärte am 17.12.2013 die Rückwirkung für verfassungswidrig, woraufhin nun solche Rückforderungen geltend gemacht werden. Wer zahlt nun die Zeche? Eine

Klage gegen das Finanzamt ist ausgeschlossen, ebenso gegenüber dem moralisch übervorteilten Daimlerkonzern. Die Bundesregierung wird nicht einspringen, sie lässt die überschuldeten Kommunen im Regen stehen. Eine Option wäre eine kräftige Erhöhung der Gewerbesteuer. In jedem Fall will die LINKE verhindern, dass die „kleinen Leute“ über die Erhöhung der Kita-Gebühren, Eintrittspreise im Schwimmbad oder Schließungen in der Kulturlandschaft belangt werden.

FNP: Kreuzstraße in Oberesslingen "EIN NO GO"

Bildunterschrift: Die LINKE (von links: Stadtrat Werner Bolzhauser, Stadtrat Tobias Hardt, Kreisrat Reinhold Riedel) zwischen Obstbäumen und Wendehälsen. Die Verwaltung auf dem Holzweg! (Foto anbei)

Die Stadträte der LINKEN, Werner Bolzhauser und Tobias Hardt, sowie Kreisrat Reinhold Riedel gingen vor Ort: einen Samstag lang nahmen sie die von der Stadtverwaltung favorisierten Flächen des Flächennutzungsplans in Augenschein. Gleich bei der ersten Fläche, in der Kreuzstraße in Oberesslingen, wurden sie von vorüber gehenden Spaziergängern in Beschlag genommen.

Eine Frau mit Hund blickte skeptisch und reagierte dann verärgert auf die Provokation von Bolzhauser "Wir wollen hier bauen!" Sie klärte die drei Politiker über die Verluste bei Bebauung von 3,1 ha mit 145 Wohneinheiten und ca. 300 Neubewohnern auf: Verlust des historisch/ökologisch bedeutsamen Hohlweges, den die Grundschüler als Schulweg täglich nutzen, Verlust einer großen gepflegten Obstbaumfläche mit allen dort lebenden Tieren, Verlust eines Naherholungsgebietes."

Ein zufällig vorbeikommender Biologe und Zoologe ergänzte mit Blick auf den intakten Baumbestand: "Sehen Sie dort die von einem Specht über Jahre hinweg geschaffene Baumhöhle, in der inzwischen andere Vögel nisten können, ganz zu schweigen von der Existenz des seltenen Wendehalses und der Fledermäuse in diesem Gebiet. ein absolutes "NO GO!"

Die Gruppe der LINKEN im Esslinger Gemeinderat wird sich weiterhin im Vorfeld der gemeinderätlichen Entscheidung kritisch mit den von der Verwaltung favorisierten Bauflächen auseinandersetzen. Eine Entscheidung fällt am 27. Juli 2015 im Gemeinderat!

Roter Bulle gegen das goldene Kalb

Die LINKE Ortsverein Esslingen, FÜR Esslingen und die Esslinger Initiative für Gemeinsinn e. V. schlagen vor, dass der ehemalige Esslinger Busbahnhof ab 2018 in eine kleine, aber feine Parkanlage umgewandelt wird. Diese wäre ein einladendes Eingangstor Richtung Innen- und Weststadt, eine Oase wohltuender Ruhe im Einkaufs- und Verkehrstrubel am Bahnhof und ein Ort der Erholung für die Bewohner der dicht besiedelten Weststadt.

Zwischenzeitlich könnte der Stadtjugendring sie als Veranstaltungsort für seine Events nutzen. Dieser Idee Nachdruck zu verleihen, organisieren die Veranstalter am Samstag, dem 4. Juli von 10 bis 13 Uhr eine Kundgebung am ehemaligen ZOB. Auszug aus dem Flugblatt:

„Uns ist es wichtig, dass unsere Stadt nach den Bedürfnissen ihrer Einwohner gestaltet wird: z. B. mit einer zentral gelegenen Grünanlage, die sich für Begegnungen und Erholungspausen anbietet. Diskutieren Sie heute mit uns über eine sinnvolle Nutzung des alten Esslinger Busbahnhofs.“

Bringen Sie sich und Ihre Interessen bei der weiteren Planung für das Grundstück ein. Symbolisch lassen wir dafür heute schon Vierbeiner auf dieser Fläche grasen.

Gerne laden wir Sie heute zum Verweilen bei „Volksmusik“ ein. Die Lieder entstammen einer jahrhundertlangen Tradition von Menschen, die sich nicht immer alles gefallen ließen.“

Presse-Texte für die Kirchheimer Zeitung Der Teckbote, die Esslinger Zeitung, die Wendlinger und die Nürtinger Zeitung

Leserbrief zum Bericht über die Kirchheimer TTIP-Veranstaltung am 25. Juli:

Was nun Herr Schwarz?

Auf dem Foto signalisieren Sie gemeinsam mit den drei Rednerinnen der Kundgebung auch die STOP TTIP Aktion zu unterstützen. Nur leider klafft zwischen der Präsenz auf dem Foto und Ihrem bisherigen Engagement eine große Lücke. Man hat von Ihnen überhaupt keine Position in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Vielmehr ist mir bekannt, dass Sie im Kreistag einen Antrag der LINKEN gegen TTIP abgelehnt haben. Außerdem habe ich nicht feststellen können, dass Sie Kritik an der Landesregierung wegen deren Unterstützung von TTIP geübt hätten.

Aber nun verstehe ich Ihren Auftritt in Kirchheim so, dass Sie aktiv den Widerstand gegen TTIP unterstützen wollen, dass Sie unsere Initiative gegen TTIP im Gemeinde-, Kreis- und Landtag unterstützen werden.

Oder war es doch nur Publicity vor den Landtagswahlen ?

Gez.

Heinrich Brinker, Kirchheim unter Teck

Text zur Aktionswoche Anfang Juni:

Das muss drin sein

Gemeinsam für gute Arbeit und ein gutes Leben.

Unter diesem Motto steht die bundesweite Kampagne der LINKEN für soziale Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der bis ins Jahr 2017 angelegten Kampagne stehen fünf Kernforderungen: Mindestsicherung ohne Sanktionen statt Hartz IV; Befristung und Leiharbeit stoppen; Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst; Wohnung und Energie bezahlbar machen sowie mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit. In diesen Tagen findet dazu eine bundesweite Aktionswoche statt. Die Kirchheimer Linke verteilt dazu in dieser Woche mehrfach Informationsmaterial in der Stadt und zeigt sich am Samstag, den 13. ab 11:00 Uhr in der Kirchheimer Fußgängerzone. Aktionen sind auch in Nürtingen, Echterdingen und in Esslingen geplant.

Mindestsicherung ohne Sanktionen. Das Hartz IV System macht Angst. Es ist eine Zumutung für diejenigen, die ihm ausgesetzt sind. Es drängt Menschen durch Sanktionen unsichere und schlecht bezahlte Arbeit anzunehmen. Sanktionen bedeutet: die Mittel, die das Existenzminimum darstellen, werden gekürzt. Es bleibt also weniger, als zum Leben mindestens notwendig ist. Hartz IV dient so als Drohpotential für die, die in Lohn und Brot stehen. Betroffene werden von der sozialen und kulturellen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt. Prekäre Lebens- und Arbeitsverhältnisse verursachen Stress und machen krank.

Mit ihrer Kampagne „Das muss drin sein!“ fordert DIE LINKE eine Mindestsicherung für Erwerbslose und ihre Familien ohne Sanktionen, die sicher vor Armut schützt. In einer demokratischen Gesellschaft sollte es selbstverständlich sein, dass niemand unter das Existenzminimum fallen darf. Die Löhne müssen zum Leben reichen – ohne Ausnahme.

Befristung und Leiharbeit stoppen: Das „Normalarbeitsverhältnis“ wird mehr und mehr zur Ausnahme. Stattdessen: Leiharbeit, Befristung, Werkverträge und unfreiwillige Teilzeitarbeit. Die Betroffenen können ihr Leben immer weniger planen. Die Zahl der Leiharbeitskräfte ist in den letzten zehn Jahren um das Dreifache gestiegen.

DIE LINKE hat das Thema „Befristung und Leiharbeit stoppen!“ zu einem der Kernthemen ihrer Kampagne „Das muss drin sein!“ gemacht. Von Arbeit muss man leben und seine Zukunft planen können. Das sollte selbstverständlich sein. Ziel ist es, Leiharbeit sowie Ketten- und grundlose Befristungen zu verbieten und Werkverträge stärker zu regulieren.

Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst: Viele Menschen machen Überstunden, die Arbeit ist für sie Dauerstress. Die Zahl derer, die aufgrund psychischer Erkrankungen früher in Rente geht, ist stark gestiegen. Auf der anderen Seite arbeiten viele Menschen in unfreiwilliger Teilzeit und Minijobs. Manche arbeiten in mehreren Jobs oder finden nicht ausreichend Arbeit, um über die Runden kommen. Auch das ist Dauerstress.

Arbeit soll ums Leben kreisen und nicht umgekehrt. Wenn mehr Zeit für die Familie, für Freunde und Erholung bleibt, wäre das auf lange Sicht für alle gut: mehr Menschen könnten von ihrer Arbeit leben, die Erkrankungen würden zurückgehen, der soziale Kitt der Gesellschaft würde gestärkt. DIE LINKE steht für eine stärkere Mitbestimmung der Beschäftigten bei Arbeitszeit und -gestaltung, eine Umverteilung der Arbeit und einen stärkeren Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Wohnung und Energie bezahlbar machen. Die Mieten steigen rasant. In vielen Regionen sind kaum noch bezahlbare Wohnungen zu finden. Zwangsräumungen, Verdrängungen und Obdachlosigkeit sind die Folgen. Hunderttausende sind jährlich durch die steigenden Energiekosten von Stromsperrungen betroffen oder bedroht.

DIE LINKE streitet mit ihrer Kampagne „Das muss drin sein“ dafür, dass Wohnen und Energie für alle bezahlbar ist. Für mehr sozialen Wohnungsbau, für die Einführung wirksamer Mietpreisbremsen und für die Deckelung der Energiekosten.

Mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit: Die öffentliche Daseinsvorsorge wird immer weiter privatisiert. So werden zum Beispiel immer mehr Krankenhäuser von privaten Trägern übernommen. Die Versorgung mit Gesundheits- und Pflegeleistungen ist unzureichend. Viele Beschäftigte leiden unter Dauerstress und dem Gefühl, den Patientinnen und Patienten nicht die notwendige Versorgung und Aufmerksamkeit widmen zu können.

Die LINKEN unterstützen mit ihrer Kampagne „Das muss drin sein“ die Forderungen nach mehr Personal für Pflege, Bildung und Gesundheit und ein Privatisierungsstopp in Krankenhäusern und öffentlicher Daseinsvorsorge.

Ute Dahner

Stadtführung für Flüchtlinge

In 2015 sind mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht, davon sind die Hälfte Kinder. Weltweit wurde am Samstag der Weltflüchtlingstag von der UN durchgeführt. Einige der Flüchtlinge suchen Zuflucht und eine neue Existenz in Kirchheim.

Den Flüchtlingen wenigstens das Gefühl zu geben, willkommen zu sein, war Anlass für den Stadtführer, Heinrich Brinker, eine Führung zu organisieren, um ihnen die neue Umgebung vertraut zu machen. In Abstimmung mit Frau Ringwald (Koordination ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit) und der Stadtinfo wurde für die Flüchtlinge in Kirchheim eine historische Stadtführung durchgeführt. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt von der Geschichte und der Bedeutung Kirchheims. Natürlich war die Aussicht vom Rathausturm das Highlight für die Flüchtlinge.

Heinrich Brinker

LINKE unterstützt die Forderungen der streikenden Beschäftigten bei der Deutschen Post

Anlässlich des Streiks bei der Deutschen Post erklärt DIE LINKE. Kreisverband Esslingen ihre Unterstützung für die Forderungen der Streikenden. Heinrich Brinker, Vorsitzender der LINKEN im Kreis Esslingen fordert die Deutsche Post auf, endlich ein Verhandlungsangebot auf den Tisch zu legen, das die Arbeit der Beschäftigten wertschätzt:

„Es ist ein Skandal, wie die Deutsche Post sich in diesem Konflikt verhält. Sie gliedert befristet Beschäftigte in neu gegründete Billigtöchter aus, setzt Beamte als Streikbrecher ein und weigert sich, über die mehr als berechtigten Forderungen der Beschäftigten ernsthaft zu diskutieren. Die streikenden Beschäftigten haben daher unsere volle Solidarität.“

In den kommenden Wochen wird DIE LINKE. Kreis Esslingen mit Solidaritätsaktionen/Streik-Besuchen/Info-Ständen so z.B. am Freitag, den 19. Juni 16 Uhr auf dem Postplatz in Kirchheim unter Teck, auf die Situation bei der Deutsche Post aufmerksam machen und die streikenden Beschäftigten aktiv unterstützen.

Kontakt für Nachfragen: Heinrich Brinker

Stoppt die Nazis in Deizisau, im Kreis Esslingen und anderswo

Die Linke Kreis Esslingen solidarisiert sich mit dem Antifaschistischen Bündnis Kreis Esslingen und unterstützt das Bündnis aktiv.

Es ist unglaublich aber wahr: das Bündnis von Antifaschisten versucht in Deizisau auf Neonazi-Umtriebe aufmerksam zu machen und wird von der Polizei malträtiert. Statt, dass der Bürgermeister, Thomas Matrohs, die Initiative unterstützt, spielt er die Nazi-Aktivitäten herunter. Dem demokratischen Bündnis wurde nicht mal ein Raum zur Verfügung gestellt, um auf die Umtriebe aufmerksam zu machen. Müssen erst Menschen verprügelt und getötet werden bis

Rechtsradikale wahrgenommen werden ?

Die Linke Kreis Esslingen hat Hochachtung vor den Menschen, die den Rechtsradikalen Widerstand leisten und so den Anfängen wehren. Sie haben die Lehren aus der Geschichte verstanden und Sie Herr Bürgermeister ?

Heinrich Brinker, Die Linke Kreis Esslingen

Texte zu den Nominierungsveranstaltungen der Wahlkreiskandidaten:

Die Linke Kirchheim wählt Heinrich Brinker

Heinrich Brinker wurde mit überwältigender Mehrheit zum Wahlkreiskandidaten für die kommende Landtagswahl gewählt.

„Es muss endlich Schluss sein mit der Schuldenbremse und der neoliberalen Politik im Landtag“, so Brinker.

Die Sozial- und Bildungspolitik liegt ihm besonders am Herzen. „Es ist ein Skandal durch Leiharbeit und Befristung gezwungen zu werden, zu schlechteren Bedingungen zu arbeiten. Lebensplanung ist so nicht möglich“. Auf der Wahlveranstaltung positionierte er sich für Mindestsicherung, gesellschaftliche Teilhabe für alle, bezahlbare Energie, mehr Personal für Bildung und Gesundheit und für eine Umverteilung der Arbeit auf alle.

Aufgewachsen auf einem kleinen niedersächsischen Bauernhof wäre er selbst, so vermutet er, ohne die Bildungsreformen der siebziger Jahre nicht aus seinem Landkreis bis an die Uni gekommen. Beruflich bedingt wechselte er vom hohen Norden in den Süden und ist seit 9 Jahren in Kirchheim-Teck zuhause.

Hier hat er den Kirchheimer Ortsverband der Linken mit gegründet und ist seit einigen Jahren Kreisvorstandssprecher der Linken für den Kreis Esslingen. In der Funktion setzt er sich unter anderem für ein Sozialticket ein. Er ist Mitglied beim K21- und dem TTIP-Bündnis und bei der Zukunftswerkstatt. Und außerdem macht es ihm Spaß als Stadtführer in Kirchheim Menschen seine 2. Heimatstadt vorzustellen.

Ersatzkandidat wurde Rolf Huber, langjähriger Gewerkschaftsfunktionär bei der IG-Metall. Er leitet den Ortsverband der Linken in Plochingen.

Ute Dahner

Die Nürtinger Linke hat gewählt

Peter Rauscher, mit 20 jähriger Erfahrung als Nürtinger Stadtrat, Mitglied für die Linken im Regionalparlament Stuttgart, im Kreistag und im Kreisvorstand vom Kreis Esslingen, hat sich entschlossen, seine langjährige politische Erfahrung und seinen Bekanntheitsgrad als Wahlkreiskandidaten für die kommende Landtagswahl zur Verfügung zu stellen. Dafür wurde er bei der Wahl in Nürtingen zu 100% bestätigt.

Peter Rauscher kämpft sein vielen Jahren für die Einführung eines Sozialtickets für den öffentlichen Nahverkehr um sozial Schwachen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt für ihn als ehemaligen Lehrer auf der Bildungspolitik. Er hält nichts von dem Bologna-Prozess an den Universitäten und er setzte sich erfolgreich für den Erhalt aller beruflichen Schulen im Landkreis und für die Einrichtung einer Schule in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Esslingen ein. Er fordert schulische Bildung für alle Flüchtlinge.

Claudia Moosmann wurde als Ersatzkandidatin gewählt, Sie ist ebenfalls seit langer Zeit im Landkreis politisch verankert. Sie war schon mit 16 Jahren DGB-Jugendvorsitzende, war 20 Jahre

lang Vorsitzende der Initiative Frauen helfen Frauen Filderstadt mit Frauenhaus und Beratungsstelle, ist seit 17 Jahren Vorstand in der Bürgerinitiative für ein lebenswertes Leinfelden-Echterdingen, ist in Leinfelden Echterdingen im Gemeinderat, ist Mitglied der Schutzgemeinschaft Fildern, die sich gegen den Fluglärm wehrt und sie prägt maßgeblich die Hilfsstrukturen für die Flüchtlinge in Leinfelden- Echterdingen. Sie steht für die bessere Teilhabe am Leben für Flüchtlinge, Alte Behinderte und Kranke, für die Mietpreisbremse und den sozialen Wohnungsbau, für ein menschenwürdiges Einkommen und die gerechtere Verteilung von Reichtum.

Thomas Mitsch, freier Journalist und Buchautor und ebenfalls ein politisches Schwergewicht der Linken Partei wurde nicht nominiert, konnte aber einen Achtungserfolg für sich verbuchen.

Ute Dahner

If nothing goes right - GO LEFT

Am Abend des 09.07. 2015 hat die Ortsmitgliederversammlung der LINKEN ihren Landtagskandidaten Martin Auerbach, aktives ver.di- Mitglied, der seit 1998 als Jugend- und Heimerzieherin in einer diakonischen Jugendhilfeeinrichtung arbeitet, mit großer Mehrheit gewählt. Aus dem Kreis Freudenstadt war eigens Stefan Dreher, der 2013 als Wahlkreiskandidat für die LINKE beim Bundestagswahlkampf angetreten war, zur Unterstützung angereist. **"Wir wollen es jetzt wissen ..."** so führte er in den Abend ein. Ein hervorragendes Signal an die Wählerinnen und Wähler seien die Kandidaturen des Parteivorsitzenden Bernd Riexinger und von Stadtrat Hannes Rockenbauch in Stuttgart sowie der Stadträtin Gökyak Akbulut in Mannheim. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten besteht die reale Möglichkeit, dass sich links von der Sozialdemokratie eine neue Kraft etabliert. Das sehr gute Wahlergebnis bei der Bürgerschaftswahl in Bremen von 9,5% und die guten Wahlergebnisse bei den Kommunalwahlen hier in Kreis im letzten Jahr zeigen deutlich, dass linke Politik und ein entschiedenes entgegen Stimmen gegen die neoliberale Politik und den Ausverkauf von Bund, Ländern und Gemeinden von den Wählerinnen und Wählern honoriert und unterstützt wird!

Hierzu braucht es eine besondere Kraftanstrengung aller Menschen die unzufrieden sind mit der Fortführung des Milliarden-Projekts „Stuttgart-21“, dem Stillstand unter der grünroten Landesregierung – siehe Gemeindereform, Kennzeichnungspflicht von Polizisten und dem Bildungsdrama. Von allein werden sich die Verhältnisse nicht ändern, aber der LINKEN kann es, mit Unterstützung von Verbänden, Initiativen und den Menschen auf der Straße gelingen, die Politik unseres reichen Bundeslandes nachhaltig zu beeinflussen, verändern und stärker sozial zu prägen. Der in Berkheim ansässige Historiker Dr. Carsten Krinn, Vater von drei Kindern, wurde als Ersatzkandidat gewählt.

TERMINE:

Kreisvorstandstermine 2015:

Der Kreisvorstand trifft sich üblicherweise jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr in Esslingen im Sportverein Pliensau in der Weilstr. 199:

Donnerstag, 13. August

Donnerstag, 10. September

Donnerstag, 08. Oktober
Donnerstag, 12. November
Donnerstag, 10. Dezember

Die Treffen sind öffentlich und jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Termine der Fraktion im ersten Halbjahr:

Fraktionssitzungen:

Unsere Fraktionssitzungen sind meist öffentlich. Sie finden montags ab 18:00 Uhr im Sitzungsbereich des Landratsamtes (Pulverwiesen11, Esslingen) statt. Der Eingang befindet sich links vom Haupteingang. Wer erst später erscheinen kann, der möge die Klingel zum Fraktionszimmer 4 betätigen oder unter 0176 54 40 74 52 oder 0711/39022066 anrufen.

Montag, 21.9.

28.9.

12.10.

26.10.

16.11.

23.11.

30.11.

7.12.

14.12.

Regelmäßige Treffen und Aktionen der Ortsverbände:

Mitgliederversammlung Ortsverband Esslingen:

wo: Alte Spinnerei, Maille 3 Esslingen

Die Spinnerei ist das kleine Häuschen neben dem Eingang zum Komunalen Kino.

Wann: in der Regel monatlich am 4. Donnerstag, jeweils um 19:30 Uhr

Interessierte sind immer herzlich willkommen

Donnerstag, 24. September

Donnerstag, 29. Oktober

Donnerstag, 26. November

Donnerstag, 17. Dezember

Mitgliederversammlung Ortsverband Nürtingen:

Liebe Mitglieder und Freunde der LINKEN im OV Nürtingen. Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr zu unserem Stanntisch in Nürtingen in der Gsatstätte „Schlachthof“ Mühlstr. 15 (beim LRA). Dazu lade ich euch recht herzlich ein.

Die Termine sind:

Dienstag, 15. September
Dienstag, 20. Oktober
Dienstag, 17. November
Dienstag, 15. Dezember

Treff Ortsverband Kirchheim-Teck:

Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich der Ortsverband der LINKEN in Kirchheim-Teck, ab 19:30 Uhr im TG-Heim in der Jesingerstrasse 99. Alle Interessierten, auch Nicht.Mitglieder sind herzlich willkommen.

Donnerstag, 03. September
Donnerstag, 01. Oktober
Donnerstag, 05. November
Donnerstag, 03. Dezember

Info-Stand in Kirchheim:

Der Kirchheimer Ortsverband der LINKEN betreibt jeden 3. Samstag im Monat einen Info-Stand in der Kirchheimer Fußgängerzone. Wir positionieren uns damit mehr in der Öffentlichkeit und zeigen, für was wir stehen und sammeln Unterschriften gegen TTIP.

An folgenden Samstagen werden wir von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr vor Ort sein:

19.09.2015 Rathausarkaden (Marktstr. 14)
17.10.2015 Bonita (Max-Eyth-Str.)
21.11.2015 Kornhaus (Max-Eyth-Str. 19)

Stammtisch Ortsverband Fildern:

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Interessierte und Freunde der Partei DIE LINKE, jeden 1. Dienstag im Monat findet unser Stammtisch des Ortsverbandes Leinfelden- Echterdingen- Filderstadt statt: in der Sigma Taverna ab 19:30 Uhr, Stuttgarter Str. 45, in Leinfelden.
0711 – 758 578 60

Dienstag, 01. September
Dienstag, 06. Oktober
Dienstag, 03. November
Dienstag, 01. Dezember

Mitgliederversammlung Ortsverband Plochingen:

Der Ortsverband Plochingen trifft sich gern spontan: Termine bitte auf der Webseite des Ortsverbands nachschauen.